

Antrag

der Abgeordneten **Hubert Altwanger, Florian Streibl, Johann Häusler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gotstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Plazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und Fraktion (**FREIE WÄHLER**)

Wohnraumschaffung durch Bestandssanierungen im ländlichen Raum gezielt in den Wohnungspekt Bayern mit aufnehmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Förderkultisse im Rahmen des "Wohnungspekt Bayern" um ein geeignetes Instrument zu erweitern, das gezielt die Revitalisierung von innerörtlichen Gebäuden (Bestandssanierungen) im ländlichen Raum zum Inhalt hat. Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum soll der Fokus des Förderinstruments auf den Erhalt gewachsener Strukturen im ländlichen Raum gelegt werden.

Begründung:

Mit dem "Wohnungspekt Bayern" will die Bayerische Staatsregierung den immer drängenderen Herausforderungen bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum entgegenreten. Ein Schritt, der angesichts der aktuellen Flüchtlingskrise sowie im Hinblick auf den stark gestiegenen Druck auf den Wohnungsmarkt in den bayerischen Ballungsräumen und deren Umland dringend notwendig ist. Im Rahmen der Definition ihrer Förderlinien legt die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr einen nachvollziehbaren Schwerpunkt auf die Schaffung von bezahlbarem, zusätzlichem Wohnraum. Damit zielt der Wohnungspekt Bayern vorwiegend auf die berechtigten Anliegen der Menschen, die Wohnraum in den zunehmend überfrequentierten Ballungsräumen des Freistaates suchen.

Einem deutlich unterschneidbaren wohnbaulichen Anforderungsprofil sehen sich indes die bayerischen Kommunen im ländlichen Raum ausgesetzt. Dort fallen, bedingt durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, derzeit allenthalben Hofstellen leer. Weil sich der Siedungsdruck zunehmend intensiv auf die drei Ballungszentren im Freistaat und deren Umland kapiziert, stehen in zahllosen Kommunen – nicht nur im sog. strukturschwachen Raum – zahllose Innerortsgebäude leer. Neuer Wohnraum entsteht nichtsdestotrotz auch im ländlichen Raum zumeist auf dem Wege der Ausweisung neuer Baugebiete – mit allen Konsequenzen für die immer dramatischeren Ausmaße des Flächenverbrauchs im Außenbereich, der in nicht wenigen Fällen mit einem nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen

VorAn - Dokument - ID: 3089 zuletzt geändert von: H, R am 04.05.2016 - 16:04
FW Status: in Bearbeitung

1

konkurriert. In stark verdichteten Kommunen besteht dagegen häufig nicht einmal die Option einer ausreichenden Verfügbarkeit von Flächen.

Um dem Anspruch einer bestmöglichen innerörtlichen Nachverdrängung ebenso gerecht werden zu können, wie dem Ziel einer Revitalisierung der Ortskerne in den bayerischen Kommunen und einem nachhaltigen Flächenmanagement, sollen auch die Balange des ländlichen Raums Widerhall im Wohnungspekt Bayern finden. Einzig auf diesem Wege kann der Verfassungsgrundsatz gleichwertiger Lebensverhältnisse im gesamten Freistaat mit politischem Leben erfüllt und den Herausforderungen erfolgreich begegnet werden, die aus dem Strukturwandel im Agrarbereich für den Wohnbau im ländlichen Raum erwachsen. Bei der Etablierung von hierzu geeigneten Fördermöglichkeiten ist dabei auch darauf zu achten, derlei Instrumente nicht ausschließlich auf die Bereitstellung günstigen Wohnraums, sondern auch auf den Erhalt der gewachsenen Strukturen im ländlichen Raum auszurichten.

VorAn - Dokument - ID: 3089 zuletzt geändert von: H, R am 04.05.2016 - 16:04
FW Status: in Bearbeitung

2